PFOTENHILFE # 2020 MAGAZIN





HUNDESENIOREN

Graues Fell, trübe Augen, großes Herz und ganz viel Liebe Lebendtierexporte – ein ungelöstes Problem

Interview mit Jürgen Stadler

11

Trend Selbstversorgung

Lieber ohne Tiere!

12

Liebe Tierfreunde!

Editorial

Immer mehr Menschen legen sich unüberlegt Tiere zu und versuchen sie beim kleinsten Problem wieder loszuwerden. Auf die Haltungsanforderungen gehen wir in unserem aktuellen Artikel ein. Auch wenn wir uns bemühen möglichst viele von ihnen an gute Plätze zu vermitteln: wir beherbergen mittlerweile weit mehr als 600 Tiere aus rund 25 verschiedenen Arten - von der Wüstenrennmaus bis zum Pferd. Und das macht sehr viel Arbeit und kostet noch viel mehr Geld, besonders wenn - wie so oft - alte, verletzte oder kranke Tiere aufgenommen werden müssen. Dieses Geld kommt fast ausschließlich von privaten Spendern wie Ihnen. Ohne Sie wäre unsere wichtige Arbeit nicht möglich. An dieser Stelle möchte ich mich dafür herzlichst bedanken.

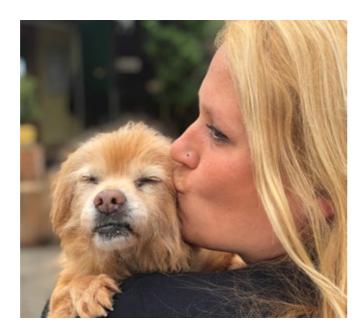
In dieser Ausgabe beschäftigen wir uns auch mit dem Thema Tiertransporte und haben dazu ein Interview mit Jürgen Stadler gemacht, der sich schon vor 25 Jahren gegen diese engagiert hat. Auch das Thema Selbstversorgung mit Tierprodukten wird beleuchtet. Der neue Lebensstil bringt nicht nur Vorteile, vor allem für die betroffenen Tiere.

Ich wünsche Ihnen Gesundheit, ein langes Leben sowie eine schöne Zeit und viel Mitgefühl mit den Tieren. Und vielleicht lernen Sie die Bewohner des Tierschutzhofs PFOTENHILFE sogar einmal persönlich kennen lernen.

Johnana Studles

Ihre Johanna Stadler,

Geschäftsführerin und täglich direkt bei den Tieren



- Das ermöglicht Ihre Spende
- **Hundesenioren:** Graues Fell, trübe Augen, großes Herz und ganz viel Liebe
- Physiotherapie und Massage Schmerzfrei durch den Tierheimalltag
- Hundehaltung Gesetzliche Vorgaben und ethische Anforderungen
- Luna und Lady Wir suchen ein Zuhause
- Der naturnahe Garten Tierfreundlich und schön
- Lebendtierexporte ein ungelöstes Problem
- Interview mit unserem Kollegen Jürgen Stadler Trend Selbstversorgung
- Lieber ohne Tiere!
- Gewinnspiel
- Schwein gehabt! PFOTENHILFE rettet drei Glücksschweinchen
- Happy End "Schneewittchen" und die "sieben Zwerge"

Das ermöglicht Ihre Spende



Streunerkatzen konnten 2019 kastriert werden.

Tiere wurden 2019 auf-

genommen, darunter 230

ausgesetzte oder entlaufene

Tiere und 246 Wildtiere -

zumeist Waisenkinder, die

aufgenommen, versorgt und

wieder ausgewildert wurden.

Meter Zaun müssen

2020 erneuert werden.



Dank Ihrer Spende können wir unsere Tiere in der PFOTENHILFE gut versorgen.

An unseren Besuchertagen (jeder erste Sonntag im Monat von 14 bis 16 Uhr) können Sie sich selbst ein Bild unserer Arbeit machen und viele unserer Schützlinge kennenlernen.



Dosen Katzenfutter brauchen wir pro Tag.



Florian,

dem die Pfoten mit Zigaretten verbrannt wurden, wurde mit dem Fläschchen aufgezogen und in ein neues Zuhause vermittelt.



00.000

Euro betrugen unsere tiermedizinischen Kosten 2019.



dem Schwanz und Hinterbeine abgehackt wurden, wurde gerettet und ein Rollstuhl für ihn und vier andere Hunde angefertigt.





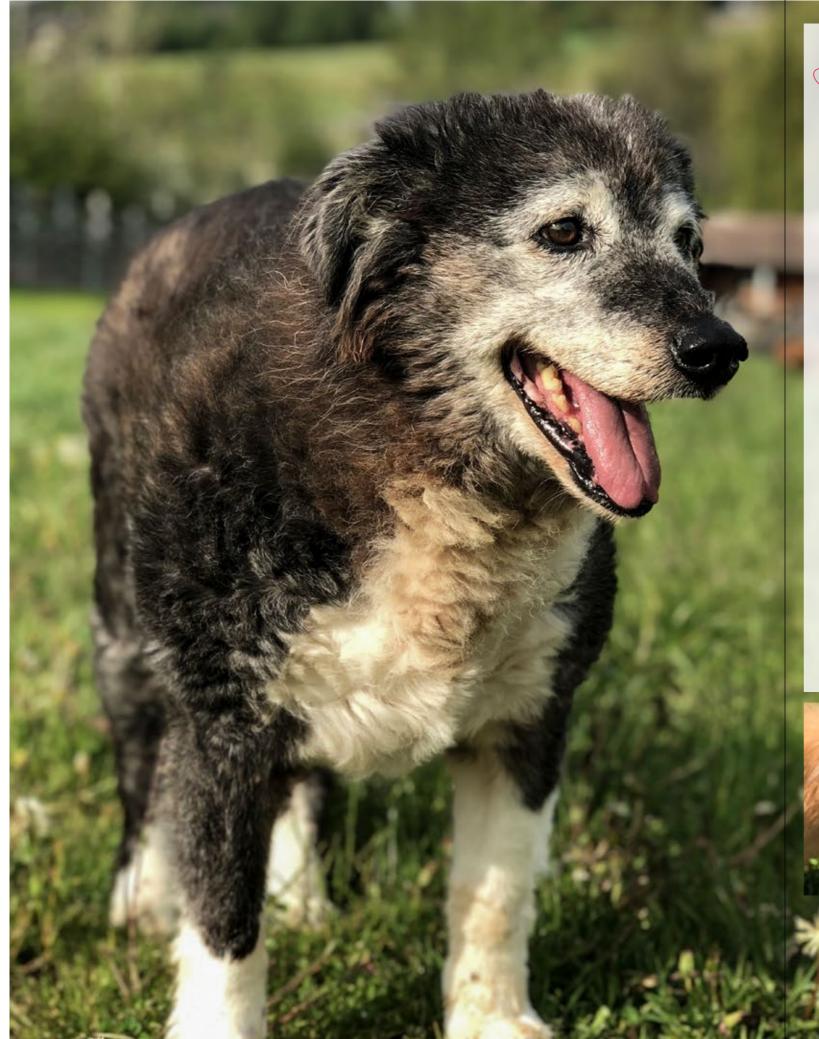
Spendenkonto **PFOTENHILFE Lochen**

Hunde. Katzen und

Kleintiere wurden 2019

an neue Plätze vermittelt.

IBAN: AT42 3429 0000 0623 0700 **BIC: RZOOAT2L290**



Graues Fell, trübe Augen, großes Herz und ganz viel Liebe

Hundesenioren

Meist chancenlos sitzen alte Hunde in Tierheimen und warten auf ihre Familie. Gerade ältere Hunde kommen leider recht häufig in Auffangstationen wie den Tierschutzhof PFOTENHILFE: ihre Herrchen und Frauchen sterben oft früher als sie, müssen in Pflegeheime oder das Interesse der Familie geht für einen betagten Vierbeiner verloren. Tierarztkosten werden höher, regelmäßig müssen Medikamente gegeben werden und die Betreuung ist vielleicht ein bisschen aufwändiger.

Dabei sind Hundesenioren so wunderbare Begleiter. Sie zerstören nichts mehr, wie es Welpen tun, sie sind stubenrein und müssen nichts mehr lernen, um ein angenehmer Begleiter zu sein. Die Bewegungsfreudigkeit ist freilich gegeben, aber deutlich geringer als bei einem Jungspund. So sind die "grauen Schnauzen" durchaus für bequemere Familien und Hundeanfänger geeignet oder Menschen, die selbst schon in Pension sind. Viel zu oft hört man das Vorurteil, der alte Hund würde sich nicht mehr an die neuen Lebensumstände gewöhnen. Das ist nicht richtig – jeder Hund ist dankbar für Liebe, Zuneigung und Wärme, gemeinsame Spaziergänge und schöne Momente. Sie schenken uns im Gegenzug ihre unendliche Liebe, Dankbarkeit und Weisheit und lassen uns an ihrer Gemütlichkeit und Herzlichkeit teilhaben. Viel schöner geht gar nicht!

Alle hier gezeigten Hunde leben bei uns in der PFOTENHILFE und suchen noch ein liebevolles Plätzchen!









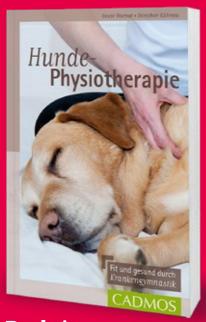


Physiotherapie und Massage

Schmerzfrei durch den Tierheimalltag

Mehrmals wöchentlich werden unsere Schützlinge, die irgendwelche Leiden haben, nicht nur medizinisch versorgt, sondern auch massiert, gelasert und physiotherapiert.

Wir wollen, dass es allen uns anvertrauten Tieren gut geht, sie schmerzfrei sind und guter Dinge in ihr neues Zuhause umziehen können.



Buchtipp: Hunde-Physiotherapie: Fit und gesund durch Krankengymnastik

Dorothee Kühnau, Cadmos-Verlag



Als Tierheim sind wir leider häufig mit Fällen unzureichender bis katastrophaler Hundehaltung konfrontiert. Sei es durch (anonyme) Meldungen oder durch behördliche Maßnahmen. Wir möchten daher hier über einige grundlegende Dinge aus Tierschutzsicht und auch aus gesetzlicher Sicht informieren.

Im Bundestierschutzgesetz §12 steht: "Zur Haltung von Tieren ist jeder berechtigt, der zur Einhaltung der Bestimmungen dieses Bundesgesetzes und der darauf gegründeten Verordnungen in der Lage ist, insbesondere auch über die erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten verfügt." Aber dazu muss man diese Bestimmungen auch kennen! Zudem stellt das Gesetz nur die absoluten Minimalanforderungen dar und ist außerdem in vielen Bereichen nur äußerst schwammig formuliert.

Anketten, Einsperren und Würgen verboten!

Dass man Hunde nicht an der Kette halten darf, klingt selbstverständlich – nur leider nicht für alle. In §16 heißt es daher: "Hunde dürfen keinesfalls, auch nicht vorübergehend, an der Kette oder in sonst einem angebundenen Zustand gehalten werden. Jedenfalls nicht als Anbindehaltung gilt das Führen von Hunden an der Leine, [...] sowie das kurzfristige Anbinden von mitgeführten Hunden vor Plätzen oder Gebäuden, die mit Hunden nicht betreten werden dürfen."

Immer wieder hören wir von Menschen, die ihre Hunde zu Hause in Transportboxen sperren, oft über viele Stunden, während der Nacht oder während der gesamten Arbeitszeit! Traurig, dass man das erwähnen muss, aber das ist absolut verboten! Eine Transportbox dient ausschließlich zur sicheren Verwahrung von Hunden in Transportmitteln während der Transportzeit (sagt eigentlich schon der Name).

Ebenfalls verboten sind Würgehalsbänder oder Würgeketten ohne Stoppfunktion. Leider werden aber auf dem Tierschutzhof PFOTENHILFE relativ häufig Hunde mit Würgeketten abgegeben. Elektrische oder chemische Reizgeräte am Halsband

sind ebenfalls verboten, werden aber nach wie vor verwendet.

Zur raschen Zusammenführung von verlorenen Hunden und deren Haltern gilt in Österreich, die Chip- und Registrierungspflicht. Das heißt, dass der implantierte Chip auch in der amtlichen Heimtierdatenbank registriert werden muss. Achtung: die ebenfalls verpflichtende Anmeldung auf der Gemeinde hat nichts damit zu tun!

Empfindliche Strafen

Verstöße gegen das Tierschutzgesetz werden mit bis zu 3.750,- Euro geahndet, im Wiederholungsfall bis zu 7.500,- Euro. Danach kann auch ein Tierhaltungsverbot ausgesprochen werden. Die Behörden (Magistrate bzw. Bezirkshauptmannschaften) sind allerdings auf Hinweise aus der Bevölkerung angewiesen (die jedenfalls auch anonym sein dürfen), da nicht einmal stichprobenartige Kontrollen vorgesehen sind. Auch die Tierschutzorganisation PFOTENHILFE nimmt solche Hinweise gerne entgegen und leitet sie auf Wunsch anonymisiert an die Behörden weiter.

Bei mutwilliger Tierquälerei oder Tötung, aber auch beim Aussetzen von Tieren, wird es richtig ernst. Dafür gibt es den §222 im Strafgesetzbuch, der Freiheitsstrafen von bis zu zwei Jahren vorsieht.

Sie überlegen einen Hund aufzunehmen?

Wer überlegt, einen Hund aufzunehmen, sollte zunächst an die Bedürfnisse des Tieres denken. Wer ein Heimtier aus dem Tierschutz aufnimmt, ist Teil der Lösung, wer ein gezüchtetes Heimtier kauft, ist Teil des Problems, dass Tierheime chronisch überfüllt sind. Für echte Tierfreunde ist es daher logisch, dass sie niemals zu einem Züchter gehen sondern immer nur einen Hund aus dem Tierschutz aufnehmen. Zudem soll die Entscheidung in erster Linie dem Hund etwas bringen. Wer also berufstätig ist und den Hund nicht mitnehmen darf, wer nicht

gerne spazieren oder wandern geht, wer nicht gerne putzt, aber keine Haare oder sonstigen Schmutz im Haus haben will, den Hunde so hereinbringen, sollte also schon einmal keinen Hund bei sich aufnehmen.

Leibliches und seelisches Wohl ist wichtig – wie bei uns

Ein Hund braucht nicht viel, aber das ist ihm sehr wichtig: viel Bewegung an frischer Luft, viel Liebe und Kuscheln, Essen, Trinken und viel Schlaf (bis zu 16 Stunden insgesamt) in einem möglichst weichen Bett. Wichtig ist zudem aufmerksames Beobachten des Gesundheitszustands und im Bedarfsfall kein Zögern bei Tierarztbesuchen, sowie vor allem bei langhaarigen Hunden die Fellpflege. Wenn ein Hund im Familienverband - am besten mit anderen Hunden - lebt, braucht er in aller Regel auch keine Hundeschule. Man sollte auch nichts von ihm verlangen, was nicht in seiner Natur liegt, wie etwa das Antrainieren von Kunststücken für Leckerlis. Hunde sind keine Zirkusclowns sondern Familienmitglieder mit Bedürfnissen, Gefühlen, Vorlieben und Aversionen. Wenn man das bedenkt, wird man selbst und auch der Hund glücklich und zufrieden sein.



Zum Nachlesen gibt es das Bundestierschutzgesetz und die dazugehörigen detaillierten Verordnungen sowie viele weitere Infos unter <u>www.sozialministerium.at/</u> <u>Themen/Gesundheit/Tiergesundheit/</u> <u>Tierschutz</u>

Für Fragen stehen die Mitarbeiter der PFOTENHILFE gerne zur Verfügung: info@pfotenhilfe.org

Luna und Lady

Wir suchen ein Zuhause

nicht mehr allzu lange warten lässt.

Mein Name ist Lady und geboren wurde ich im April 2013.

Ich bin ein überaus anhängliches und freundliches Mädchen, Waldspaziergänge sind das allerschönste für mich. Momentan benötigt es dafür noch den Rollwagen, doch mit ein paar einfachen, täglichen Übungen besteht die Chance, dass ich wieder selbstständig gehen kann. Das "Pippi machen" habe ich teilweise unter Kontrolle, doch im Haus habe ich zur Sicherheit eine Windel an. Neben den Spaziergängen esse und schlafe ich gerne. Wünsche mir ein Zuhause nur für mich oder mit einem älteren, gemütlichen Hundekumpel. Ich liebe die Nähe zu meinem Menschen und hoffe zutiefst, dass mich dieser



Luna

Mein Name ist Luna und geboren wurde ich im März 2016.

Mit meinem Rolli spaziere ich flott herum und ein paar einfache, tägliche Übungen können stark zur Verbesserung des Bewegungsapparates beitragen. Schwimmen tut mir hierbei sehr gut, auch wenn ich es nicht besonders mag.

Ich in ein äußerst sensibles kleines Wesen; fasse zwar schnell Vertrauen, jedoch machen mir gewisse Geräusche oder hastige Bewegungen Angst. Deswegen sehne ich mich nach Menschen, die mir mit viel Liebe, Geduld und Einfühlungsvermögen gegenübertreten.

Lady, Luna und alle anderen Hunde und Katzen, die ein Zuhause suchen, finden Sie auf pfotenhilfe.org Terminvergabe: +43|664|541 50 79



Erschreckenderweise sieht man in unserem Landschaftsbild immer mehr graue Häuser mit schwarzen Dächern, Agrarwüsten und zubetonierte oder gepflasterte Gärten mit akkurat gestutzten Büschen und vielen Dekosteinen, die das letzte Grün verdecken. Freilich ist es Geschmackssache, wie jeder seinen privaten Raum gestaltet. Nicht vergessen werden darf dabei allerdings, dass wir Menschen damit den Lebensraum unserer Mitgeschöpfe zurückdrängen und zerstören. Gleichzeitig entstehen durch naturferne Gartengestaltung auch Monokulturen aus Tujenhecken oder englischem Rasen. Damit in unserer Welt möglichst viele verschiedene Vögel zwitschern können, brauchen diese eine große Vielfalt von Insekten, Samen und Körnern. Damit in unserem Garten verschiedenste Schmetterlinge fliegen, sind auch so genannte Unkräuter wie Brennnesseln dringend notwendig. In einem Haufen als altem Laub und Zweigen fühlen sich Insekten und Spinnen sehr wohl, und die Igel schlafen gerne darin. In angelegten Wildstrauchhecken, bestehend aus unterschiedlichen Pflanzen, finden Kleinsäuger und Vögel den nötigen Unterschlupf und ziehen dort ihre Jungen groß. Der nützliche Igel, der aufgrund seiner Nachtaktivität ein großer Gartenhelfer ist, indem er die lästigen

Nacktschnecken frisst, braucht genauso wie die lustigen Meisen einen Rückzugsort für sich und seine Familie.

Wer also genug hat vom modernen Landschaftsbild und seinen Garten wieder mit den Tieren teilen möchte, muss Naturnähe schaffen. Dies bedeutet neben biologischer Bewirtschaftung, dass vieles so wachsen darf, wie es möchte und auch über den Winter stehen bleiben darf. Und bitte denken Sie nicht daran, ob Nachbarn oder Besucher darüber vielleicht anders denken könnten.

Buchtipp: Gärtnern für Tiere: Das Praxisbuch für das ganze Jahr



Adrian Thomas, Haupt-Verlag

Lebendtierexporte – ein ungelöstes Problem

Interview mit unserem Kollegen Jürgen Stadler



Jürgen, du beschäftigst dich schon sehr lange mit dem Problem der Lebendtierexporte? Was hast du dabei erlebt?

1995 ist Österreich der EU beigetreten, da begannen die internationalen Tiertransporter auch kreuz und quer durch unser Land zu fahren. Ich war damals sehr aktiv und habe mich mit zahlreichen anderen Freiwilligen an die LKWs gekettet oder davorgelegt sowie die hungernden und durstenden Tiere versorgt.

Was wolltet ihr erreichen?

Zunächst wollten wir, dass die Tiere abgeladen und versorgt und die vorgeschriebenen Pausen eingehalten werden. Gesetzlich wollten wir eine Begrenzung der Fahrzeit auf wenige Stunden und eine Versorgung unterwegs erreichen.

Und gelang dies?

Leider nur teilweise, die Behörden wollten nämlich das Problem von sich fernhalten und versuchten, die Transporte eher schnell wieder außer Landes zu eskortieren und vor uns zu schützen! Je mehr Medienresonanz desto eher konnten wir etwas erreichen. Die Zeitbeschränkungen, die wir erreicht haben, können allerdings mit modernen Fahrzeugen mit eingebauten Tränken umgangen werden. Wenige Wochen alte Kälber können diese aber nicht bedienen.

Was bedeutet das?

Dass diese armen Tierkinder in Massen vor Hunger und Durst brüllend tagelang etwa von Österreich bis Spanien transportiert werden. Und wie zuletzt aufgedeckt werden konnte, von dort

nach einigen Monaten Mast sogar auf Schiffe geprügelt und bis in den Libanon zwecks betäubungsloser Schlachtung gebracht werden. Und all das konnte man auf Videos sehen - der blanke Horror!

Was kann man dagegen tun?

Nachdem die Politik trotz all der Beweise nichts oder viel zu wenig tut, weil die Konzerninteressen so mächtig sind, habe ich für mich selbst schon damals nach kurzer Zeit beschlossen, die Ursache zu bekämpfen und keine Tiere mehr zu essen. Und nachdem die Kälber als überschüssiger "Abfall" der Milchproduktion gesehen werden, habe ich später sämtliche Tierprodukte aus meinem Speiseplan gestrichen. Das war 1998 und ich habe es nie bereut – im Gegenteil: die Ärzte wundern sich immer über mein gutes Blutbild. ←

Jürgen Stadler, PFOTENHILFE

Trend Selbstversorgung

Lieber ohne Tiere!

Sich selbst versorgen, sein eigenes Gemüse und Obst anbauen, die Eier der eigenen Hühner sammeln und den glücklichen Tieren beim Leben zusehen? Eine schöne Vorstellung, die immer mehr Menschen in ihrem Leben umsetzen, doch aus Tierschutzsicht ist dabei einiges zu beachten, BEVOR mit einer Tierhaltung begonnen wird.

Im Sommer leben "Rasenmäher", wie **Ziegen und Schafe,** zwar sehr bequem, sie haben aber viele

Bedürfnisse, die es 365 Tage im Jahr zu erfüllen
gilt. Sie brauchen einen eingestreuten, trockenen

Stall, Heu und jede Menge Vitamine in Form von
frischem Obst und Gemüse sowie Mineralsalze.

Regelmäßige Tierarztbesuche für beispielsweise
Entwurmungen müssen organisiert werden, der
Klauenschneider und der Schafscherer dürfen
nicht vergessen werden. Zudem knabbern die Wiederkäuer gerne an Blättern, Ästen und Rinden und
machen damit vieles unwiederbringlich kaputt.

Hühner benötigen nicht nur abwechslungsreiches, spezielles Futter (mit Kalk, den sie mit den Eiern in großen Mengen ausscheiden) und einen Stall, sondern auch regelmäßige Gefiederpflege, Entwurmung und einen Hahn. Denn männerlos ist die überaus soziale Hühnertruppe nicht glücklich. Wer die Hennen brüten lässt bekommt zu 50% männliche Küken, die dann wiederum von niemandem "benötigt" werden und die Nachbarn stören.

Enten und Gänse brauchen eine Bademöglichkeit, fressen unendlich viel Gras und zerstören die
Grasnarbe nachhaltig. Gatsch ist vorprogrammiert.
Die warme Jahreszeit kaschiert viele Schwierigkeiten, die dann im Winter zu einem massiven
Problem werden. Laufenten essen zwar brav
Nacktschnecken, doch wenn die "aus" sind,
essen sie Salat und Gemüse, zu deren Schutz
sie eigentlich gedacht waren.





Viele der erst freudig angeschafften Tiere werden schnell zur Last und landen dann auf Tierschutzhöfen wie der PFOTENHILFE. Doch auch hier ist nicht unbegrenzt Platz und Budget vorhanden, um all die unüberlegt gekauften Tiere unterzubringen.

Wir raten daher zur Selbstversorgung ohne Tierhaltung! \leftarrow



Alte Hunde sind die besten Hunde

Alte Hunde können blind, mürrisch, grau, eigensinnig, warzig, schwerhörig, kurzatmig, faul und schwerfällig sein. Aber jeder, der mit einem alten Hund gelebt hat, weiß, wie belanglos das ist. Alte Hunde sind verletzlich. Ihr Vertrauen und ihre Dankbarkeit sind grenzenlos. Sie sind auf eine neue, überraschende Art witzig. Aber vor allem haben sie eine innere Ruhe gefunden. Es ist schwer zu beschreiben. Ich nenne es Weisheit.

Wer je einen alten Hund geliebt hat, erkennt in den einfühlsamen Fotografien seinen eigenen alten vierbeinigen Freund wieder an einer bestimmten Neigung des Kopfes, einer seltsamen besonderen Angewohnheit, einer typischen Pose, den zum Lächeln verzogenen Lefzen. Die ausdrucksstarken Kurzportraits und wunderschönen Schwarzweißfotos des Buches treffen den einzigartigen Charme alter Hunde; ein warmherziges, humorvolles und reich illustriertes Kompliment an den alternden "besten Freund des Menschen".



Alte Hunde sind die besten Hunde, Gene Weingarten, Edition Tieger

Gewinnspiel

Gewinnfrage: Wie viele Dosen Katzenfutter brauchen wir am Tierschutzhof PFOTENHILFE pro Tag?

50, 80 oder 100 Dosen?



orname, Nachname	

Straße, Nr.			

PLZ, Ort

E-M

Bitte senden Sie das vollständig ausgefüllte Gewinnformular bis 30.9.2020 mit dem Betreff "Gewinnspiel" an:

Verein PFOTENHILFE, Mariahilfer Straße 167/13, 1150 Wien oder per E-Mail an info@pfotenhilfe.org und gewinnen Sie das Buch "Alte Hunde sind die besten Hunde".

PFOTENHILFE
MAGAZIN #2020 13

Schwein gehabt!







PFOTENHILFE rettet drei Glücksschweinchen das Leben

In einem medizinischen Tierversuch

wurden in einem österreichischen Labor drei Schweinen in Narkose Brandwunden zugefügt und die Entwicklung der Narben beobachtet. Abgesehen von der fragwürdigen Sinnhaftigkeit und Notwendigkeit solcher Versuche: normalerweise werden Tiere, die für Tierversuche verwendet werden, immer anschließend getötet. Im Fall der drei Schweinchen haben zwei beteiligte Wissenschaftler dies jedoch nicht über's Herz gebracht. Sie fragten beim Tierschutzhof PFOTENHILFE an, ob man die drei sehr zutraulichen, jungen Schweinchen nach Versuchsende aufnehmen könnte und bekamen eine Zusage. Die drei besonderen Glücksschweine der Rasse Duroc sind dann tatsächlich gesund und munter auf dem Tierschutzhof angekommen. Weil sie so quirlig und quietschfidel sind, wurden sie spontan "Tick, Trick und Track" genannt. 🗲







"Es war Liebe auf den ersten Blick. Tick, Trick und Track sind sehr verspielt, wahnsinnig lieb und sehr anhänglich. Die relativ großen Brandwunden an ihren Flanken, sind mittlerweile verheilt und verursachen wohl keine Schmerzen mehr - die drei Glücksschweinchen vergnügen sich auf unserer großzügigen Koppel und genießen ihre neue Freiheit."

Spendenbetrag: □€ 15,- □€ 30,- □€ 50,- □€ __

Unterstützen Sie uns!

Ja, ich möchte die PFOTENHILFE nachhaltig unterstützen!

Vorname, Nachname
Geburtsdatum
Straße, Nr.
PLZ, Ort
E-Mail
Telefon
ĪBAN

Olch möchte eine Patenschaft für folgende Tiergruppe übernehmen:
Hunde Katzen Kleintiere (Kaninchen, Meerschweinchen,)
☐ Esel, Pferde, Ponys, Kühe ☐ Hühner, Enten, Gänse
Schafe, Ziegen
Datum, Unterschrift
Der Einziehungsauftrag ist jederzeit ohne Angabe von Gründen widerrufbar.

PFOTENHILFE Spenderservice, Mariahilfer Straße 167/13,

Bitte vollständig ausgefüllt senden an:

1150 Wien oder an info@pfotenhilfe.org

einmalig dauerhaft monatlich









"Schneewittchen" und die "sieben Zwerge"

Kurz vor Ostern ereilte die PFOTENHILFE ein Hilferuf: ein schwarz-weißes, nur wenige Wochen altes Lämmchen hatte sich ein Bein gebrochen und war daher zur Schlachtung vorgesehen. Eine Tierfreundin konnte es retten und brachte es zu uns auf den Tierschutzhof. Von einem auf Schafe spezialisierten Tierarzt wurde Schneewittchens Bein eingegipst und sie wurde gegen Schmerzen behandelt.

Schneewittchen braucht jedenfalls genauso keine Angst mehr vor dem Schlachtmesser zu haben, wie die "sieben Zwerge", wie die sieben Ziegenkitzlein passenderweise genannt wurden, die ebenfalls kurz vor Ostern von der PFOTENHILFE gerettet wurden. Diese waren - da männlich - praktisch wertlos und hätten daher ebenfalls nicht überlebt.

Für die medizinische Versorgung verletzter Tiere, für die Aufzucht verwaister Tierbabys sowie Futter und Pflege für unsere über 600 Tiere auf dem Tierschutzhof ist Ihre Patenschaft so wichtig. Bitte unterstützen Sie uns -Sie werden gebraucht. 🗲



sum Herausgeber PFOTENHILFE Lochen – gemeinnützige Tierschutz GmbH, Gutferding 11, 5221 Lochen am See; Tel: +43|664|541 50 79, info@pfotenhilfe.org, www.pfotenhilfe.org Redaktion PFOTENHILFE Lochen. Layout Dino Kunkel | Grafik-Anstalt. Fotos PFOTENHILFE Lochen, A. Stadler, M. Vasile, E. Frischling, M. Schickhofer, CCO. Druck | Reproduktion Wograndl Druck GmbH, Druckweg 1, 7210 Mattersburg. Papier: 100% recycelte Fasern CO_neutral, chlorfrei gebleicht. Offenlegung nach §25 Mediengesetz Medieninhaber PFOTENHILFE Lochen - gemeinnützige Tierschutz GmbH, FN 285616 z. UID ATU 62999811. Erklärung über die grundsätzliche Richtung: Das PFOTENHILFE Magazin informiert Unterstützer über die Tierschutzarbeit der PFOTENHILFE Lochen und gibt ihnen Auskunft, wie sie die PFOTENHILFE Lochen durch Spenden finanziell unterstützen können. Spendenkonto **PFOTENHILFE Lochen**, **IBAN** AT42 3429 0000 0623 0700, **BIC** RZOOAT2L290

